

Institutionenökonomische Analyse und Ansätze zur Verbesserung der Organisation und Bewirtschaftung im Kleinprivatwald (InA-PW)

Carola Paul, Bernhard Möhring, Gundula von Arnim, Johanna Spindler, Markus Dög, Corinna Hoffmann,
José Martinez, Fabian Tigges, Eike Bögner, Kristin Franz, Johannes Stockmann

Statusseminar (Klein)Privatwald Göttingen, 29.11.2023



ILR Institut für
Landwirtschaftsrecht



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Universität Göttingen, Abteilung Forstökonomie und nachhaltige Landnutzungsplanung



Prof. Dr. Carola Paul

carola.paul@uni-goettingen.de



Prof. i.R. Dr. Bernhard Möhring

bmoehring@gwdg.de



Dr. Markus Dög

mdoeg@gwdg.de



Corinna Hoffmann

corinna.hoffmann@uni-goettingen.de



Gundula von Arnim

gundula.arnim@uni-goettingen.de



Johanna Heinemann

johanna.heinemann@uni-goettingen.de



Thünen-Institut für Waldwirtschaft, Hamburg



Dr. Kristin Franz

kristin.franz@thuenen.de



Johannes Stockmann

johannes.stockmann@thuenen.de



Universität Göttingen, Institut für Landwirtschaftsrecht



Prof. Dr. José Martínez

jmartin@gwdg.de



Eike Bögner

eikemarius.boegner@jura.uni-goettingen.de



UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



„Das Forschungsvorhaben soll den *Handlungsrahmen zur Wahl der Waldbewirtschaftungs- und Organisationsform analysieren*, und damit zum Aktivierungspotential im Kleinprivatwald beitragen.“



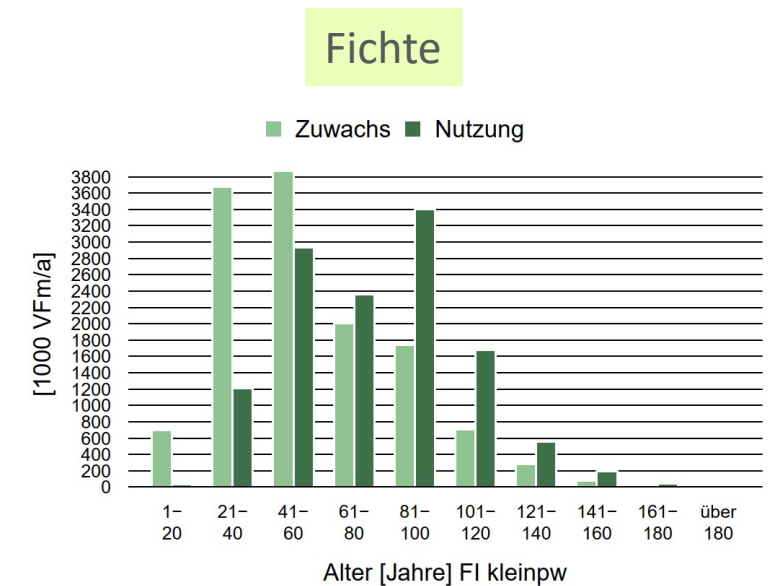
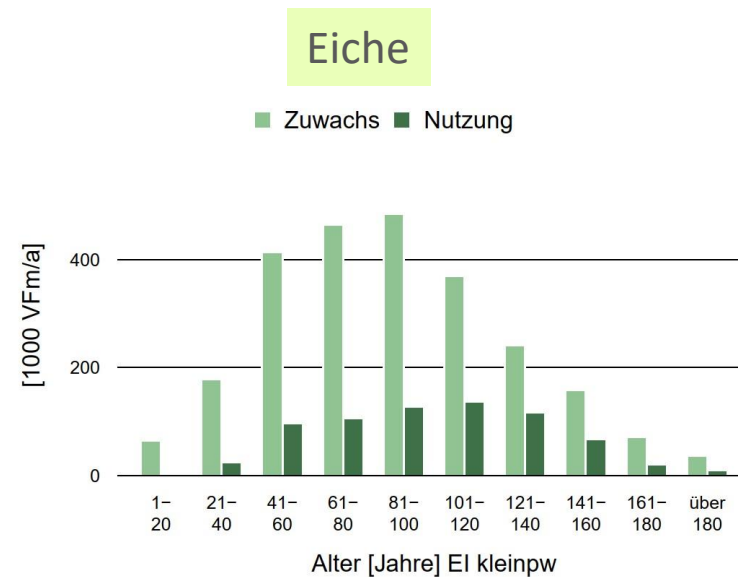
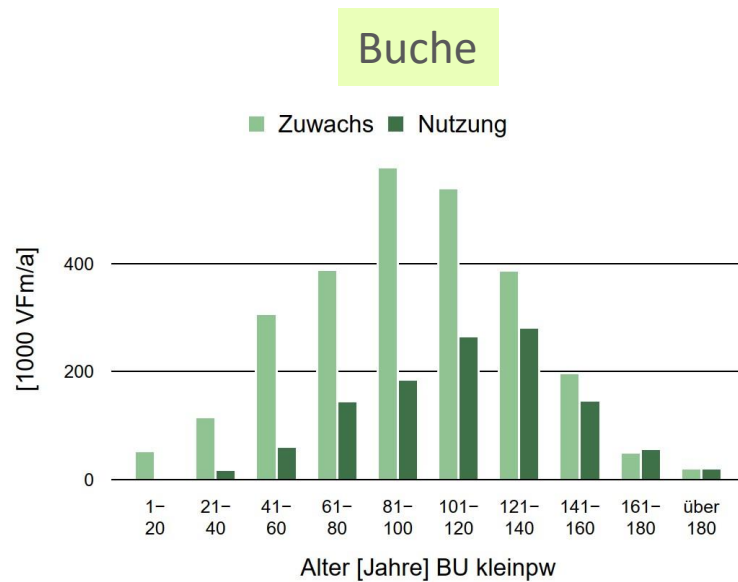
- **institutionelle/rechtliche Rahmenbedingungen** für typische Waldbewirtschaftungs- und Organisationsformen des Kleinprivatwaldes systematisch beschreiben
- **Einflussfaktoren** für die Wahl der Bewirtschaftungs- und Organisationsform **empirisch** und **institutionenökonomisch analysieren**
- **Auswirkungen** der institutionellen und rechtlichen Arrangements **auf forstliche Entscheidungen** (Holzernte, Waldpflege, Naturschutz etc.) **untersuchen**





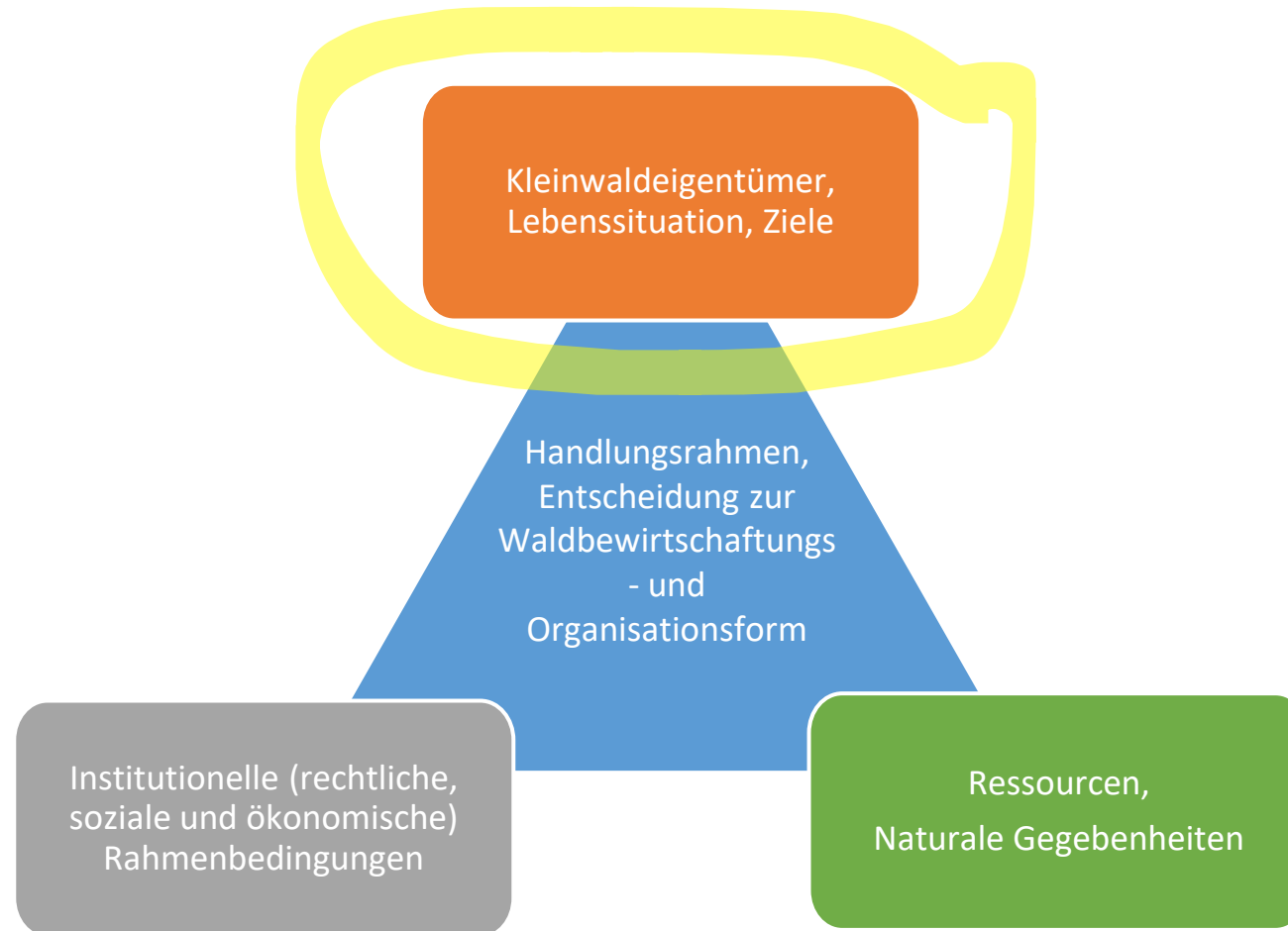
Naturale Gegebenheit Kleinprivatwald in D

Vergleich von Zuwachs und Nutzung in den Altersklassenausstattungen nach Baumarten (nach BWI 3)
(Privatwald < 20 ha)



→ Hohe Nutzungspotenziale

Abb. Kai Husmann



Welche Faktoren bestimmen die Bereitschaft zu forstlichem Handeln?

→ Typologisierung der KPWE auf Basis forstlicher Handlungsbereitschaften

Ziel: Identifikation von Einflussfaktoren auf die Bewirtschaftungsbereitschaft



Daten:

KPWE-
Datensatz
aus
KKEG-Projekt
(n = 1.009)



Regressionsanalyse der Einflussfaktoren auf die Bereitschaft zu:

1. Waldumbau
2. Habitatbaumerhalt
3. Holznutzung
4. Nutzungsverzicht
5. Wegepflege
6. Einzelbaumnutzung
7. Anbau von fremdl. BA
8. Betretungsverbot



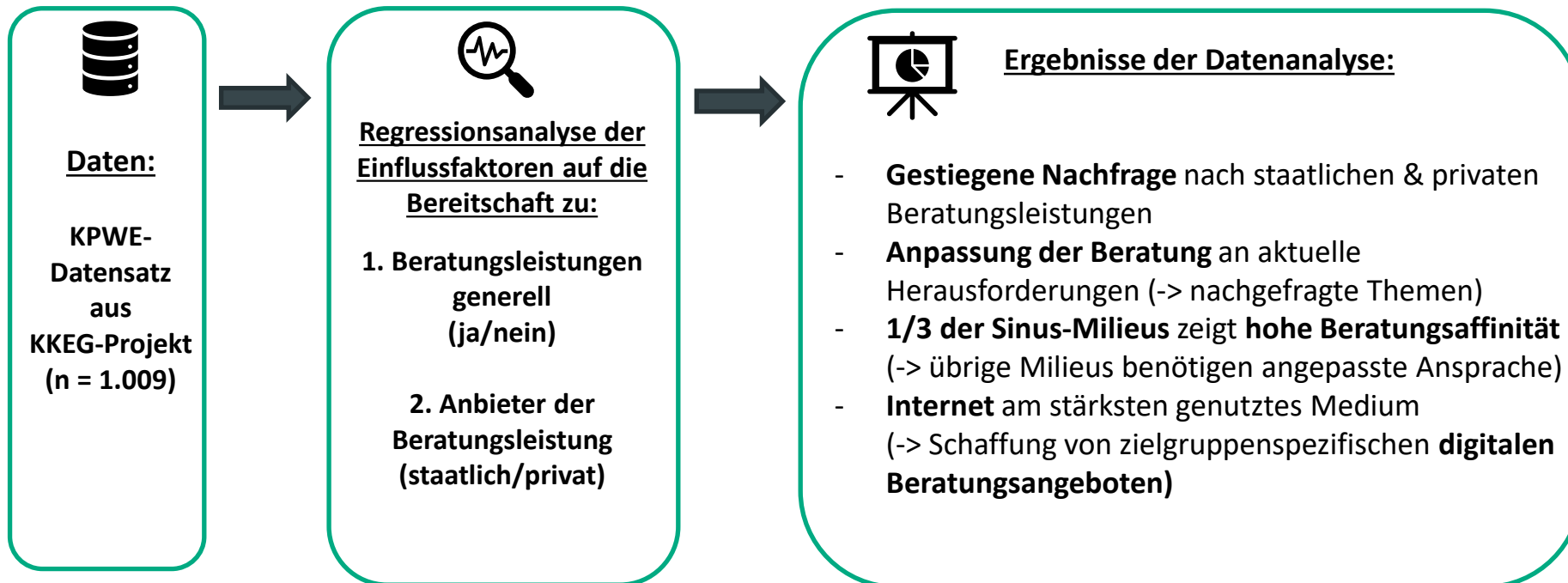
Ergebnisse der Datenanalyse:

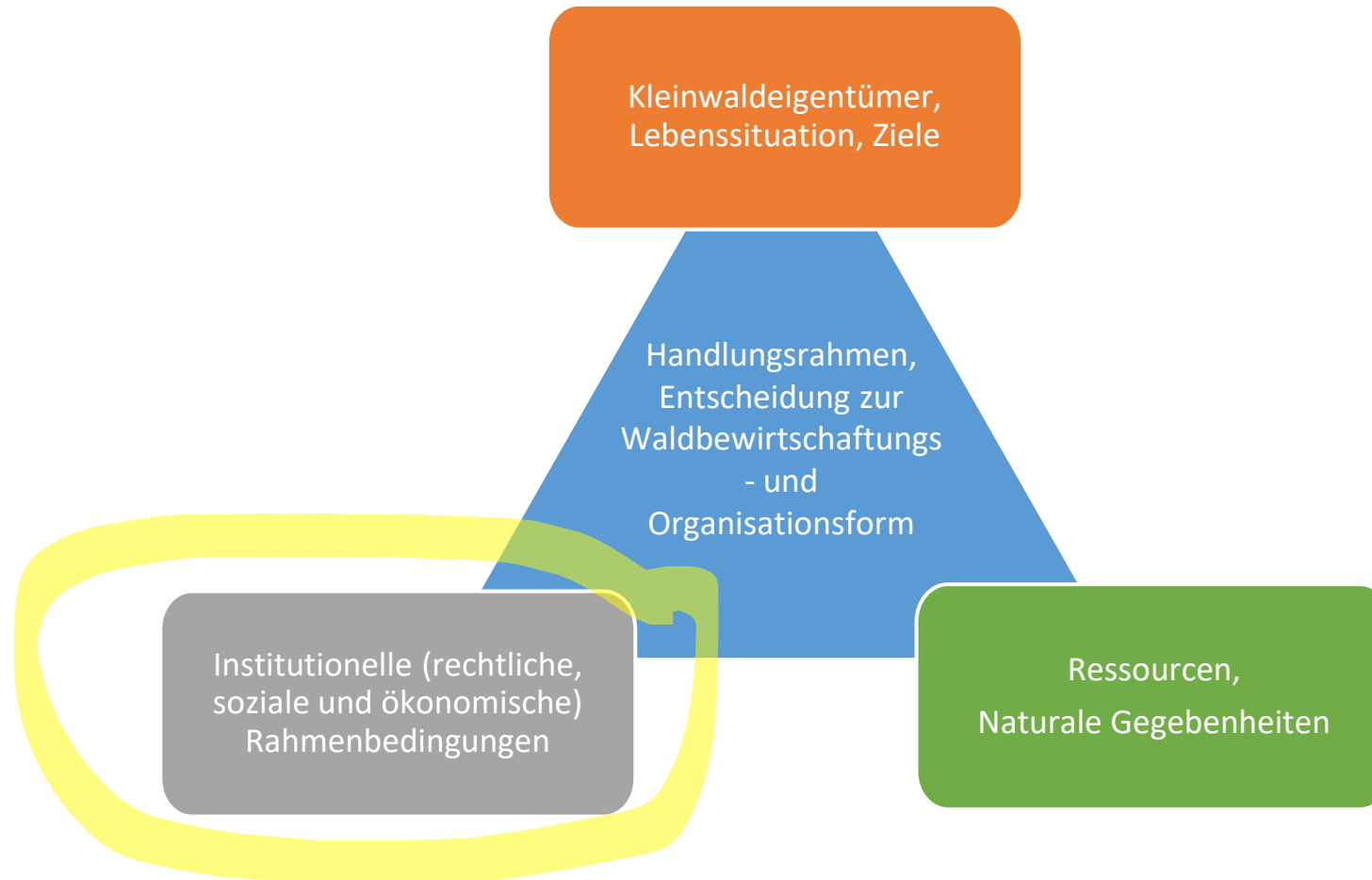
- **Hohe Bereitschaft** zu allen Handlungsbereitschaften
- **Vergangene Handlungen** spielen große Rolle (-> Wichtigkeit der „Erstaktivierung“ der KPWE)
- **Klassische Förderinstrumente** (Zugehörigkeit in FWZ & Fördergelder) erreichen nur geringen Teil der KPWE
- **Sinus-Milieus** erklären (nicht-rohstoffbezogene) Handlungsbereitschaften, auf die klassische Förderinstrumente nicht wirken (-> Milieus zur Ansprache „forstferner“ Personen)

Welche Faktoren bestimmen die Bereitschaft zu forstlichen Beratungsleistungen?

→ Organisationswahl = Wahl zu privaten/staatlichen Beratungsangeboten durch Förster

Ziel: Identifikation der Einflussfaktoren auf die Organisationsbereitschaft





Methode: Interviews mit Schlüsselakteuren aus Verwaltung, Verbänden und Kleinprivatwaldeigentümern zu Rechtlichen Hemmnissen und Reformwünschen

Hemmnisse durch rechtliche Rahmenbedingungen finden sich im

- Jagdrecht bzw. dessen defizitärer Vollzug.
- Kartellrecht
- Verkehrssicherungspflichten
- Kompliziertes Förderrecht (aber differenziert)

Regulatorische Ansätze

- Zwangsmitgliedschaften mehrheitlich keine Lösung
- Stigmatisierung des Holzes als Energieträger
- Flurbereinigung eher diverses Bild
- Beratung/Betreuung der Waldeigentümer als zentrale Lösung



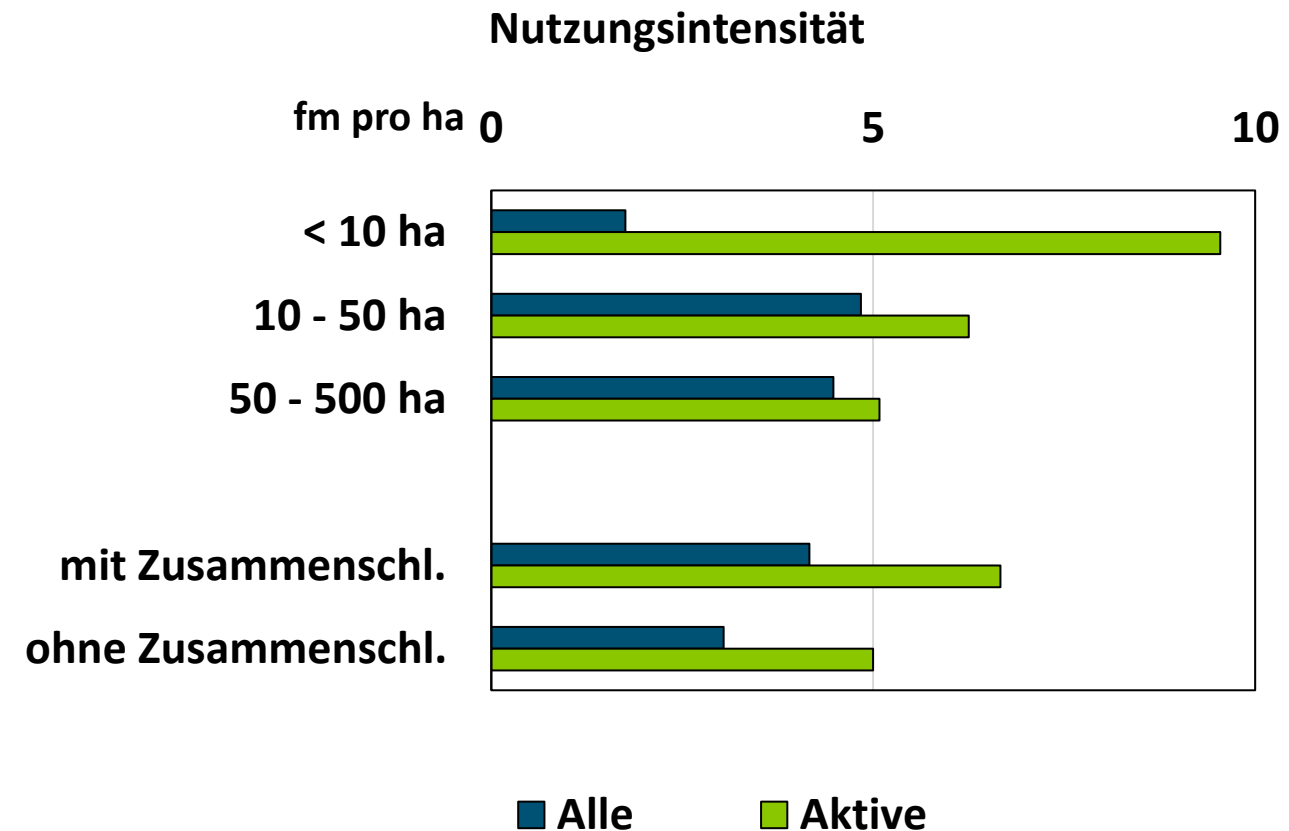
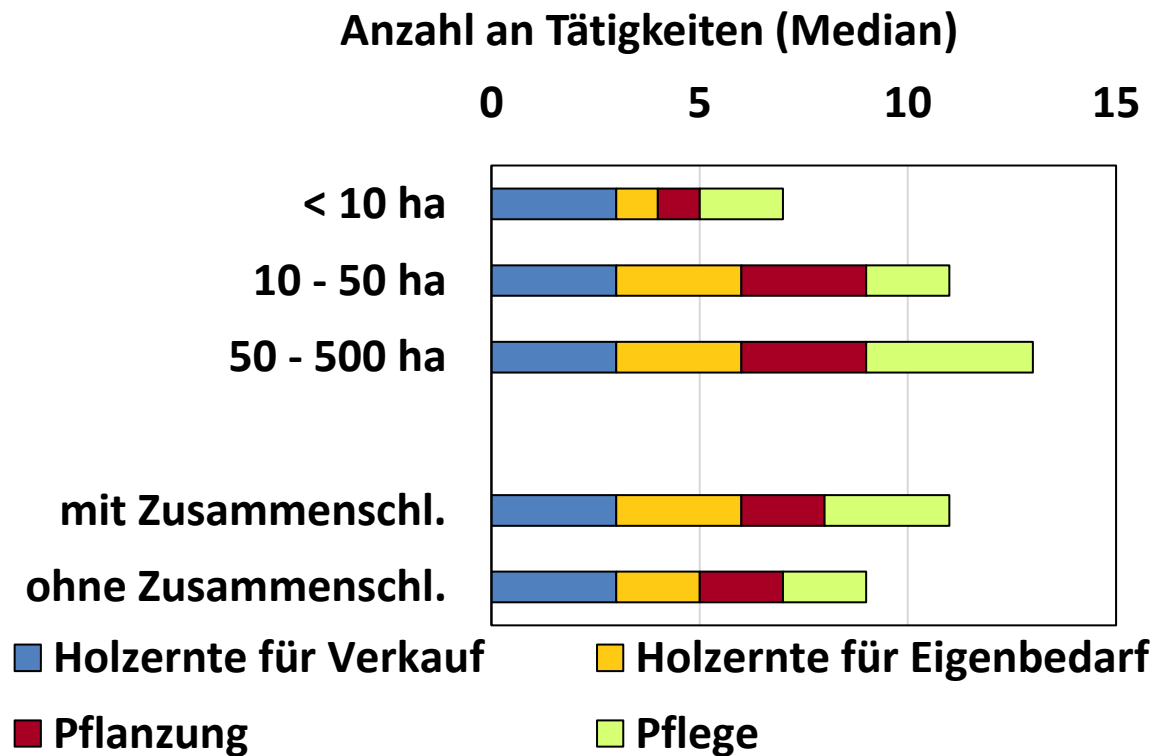
- **Transaktionskosten** = Kosten der Nutzung des Marktes:
Such- und Informationskosten, Verhandlungs- und
Entscheidungskosten, Überwachungs- und
Durchsetzungskosten
 - Transaktionskosten aus Sicht der Waldbesitzenden
 - Transaktionskosten aus Sicht der Organisation



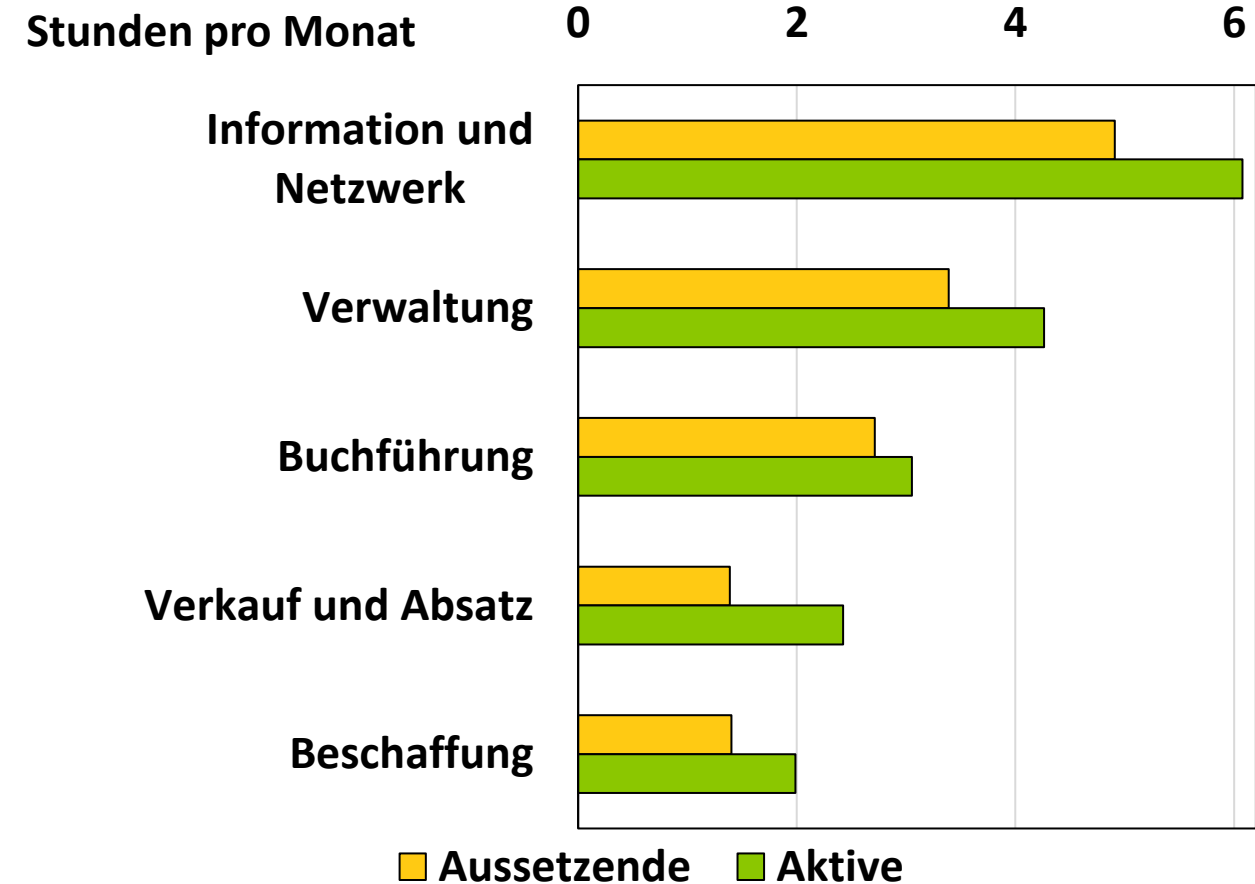
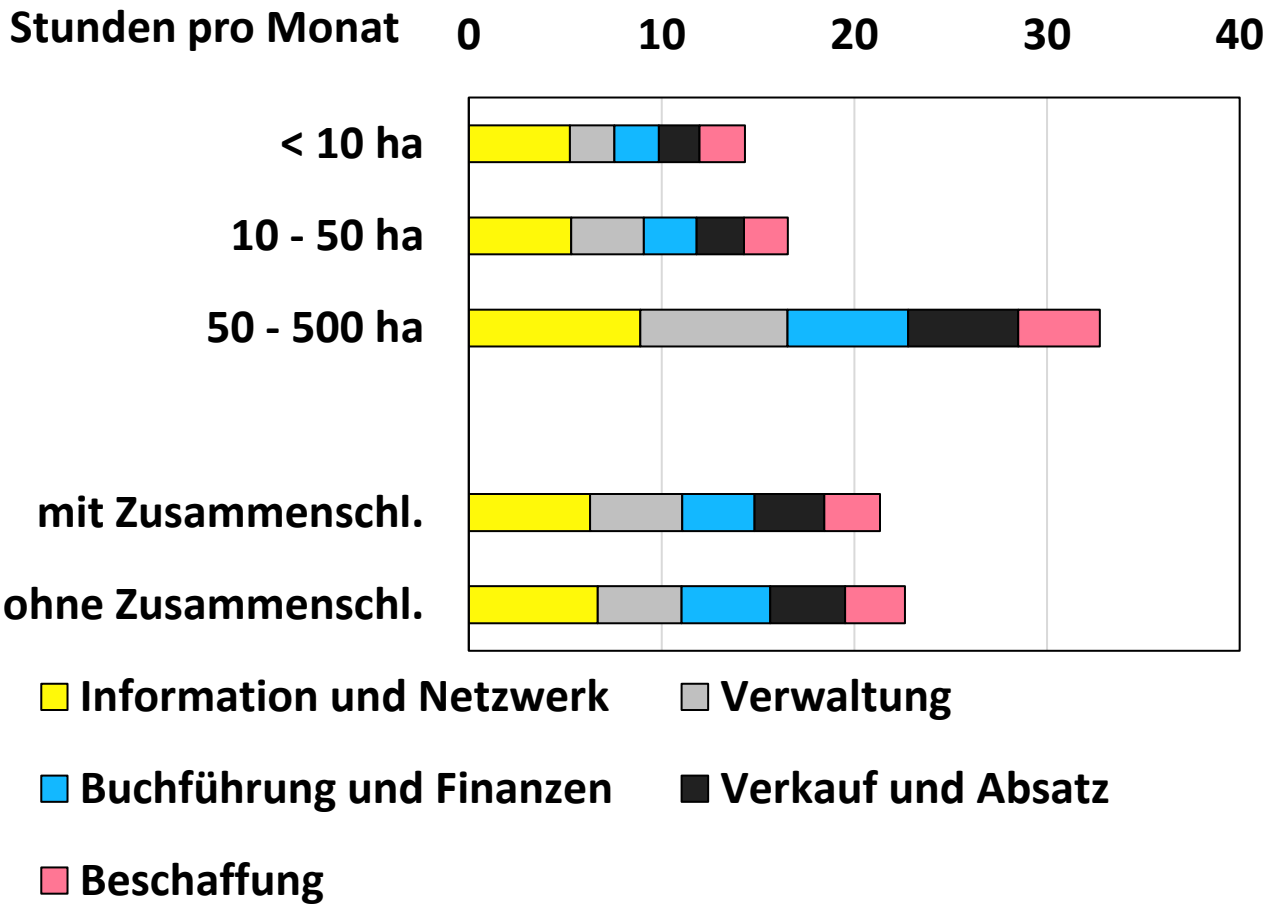
Ergebnisse einer Online Befragung:

Wie hoch sind die anfallende Transaktionskosten? – Operative Transaktionskosten

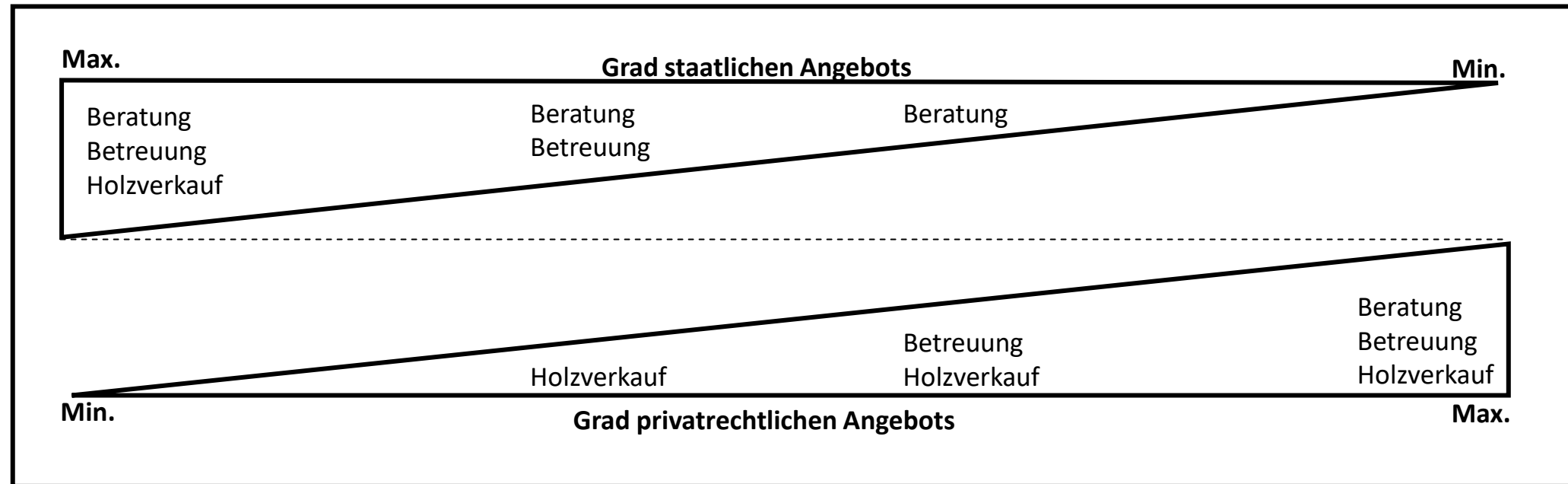
- 372 Waldbesitzende (0,2 – 500 ha)



Wie hoch sind die anfallende Transaktionskosten? – Dispositive Transaktionskosten



- **Ausgestaltung** der Kooperationsstruktur stark **abhängig** von **Grad des staatlichen Angebots**
- Strukturen und Prozesse abhängig von **Make-or-Buy-Entscheidungen** und **Art** der Gestaltung der **Verträge, Kooperationen, Bündelung, Abrechnungen** usw.



Beispiel:
Thüringen

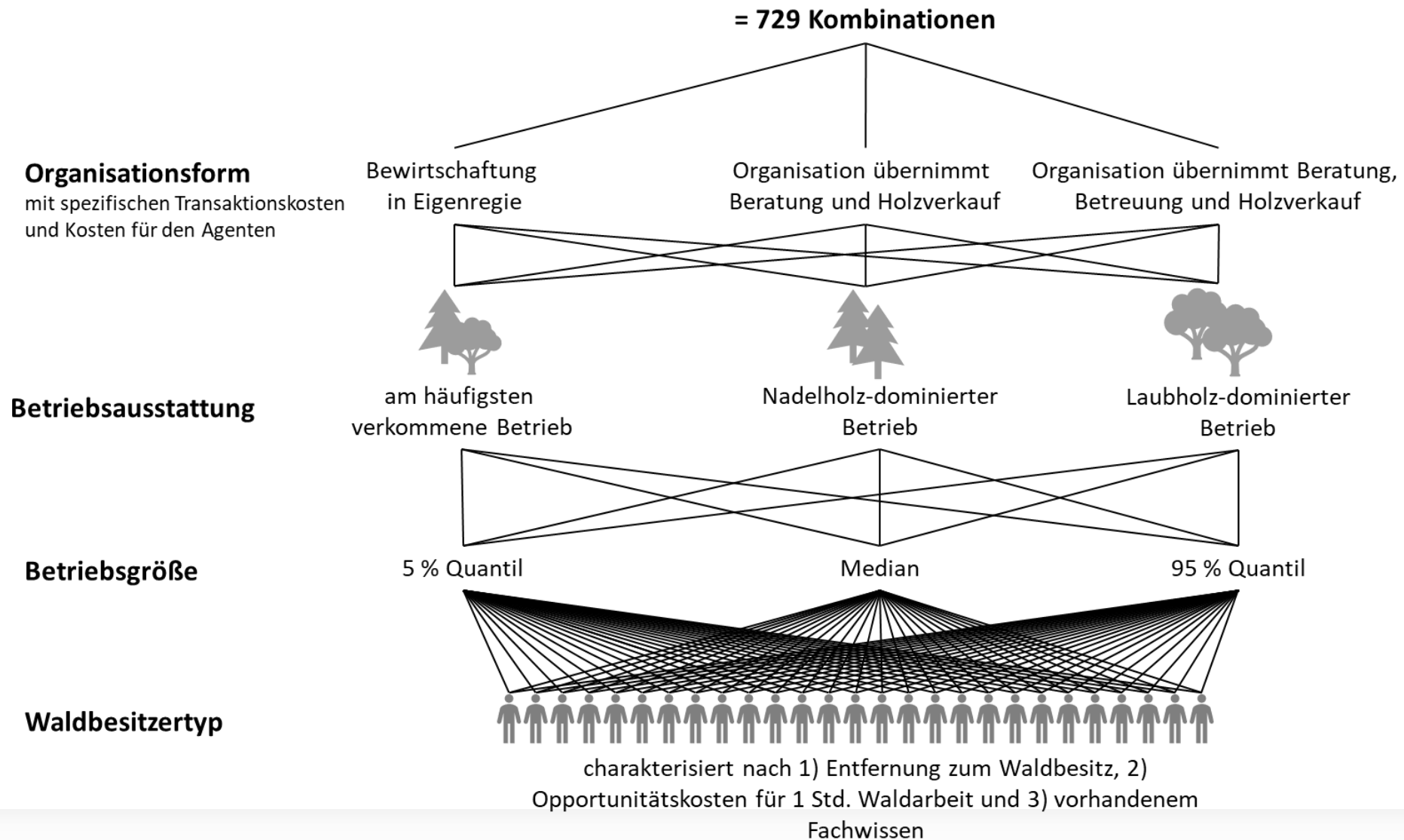
Beispiel:
Bayern

Kosten für die FBG je Maßnahme eines Waldbesitzers

| Prozess der Holzbereitstellung | Beispiel Bayern | | Beispiel Thüringen | |
|--------------------------------|-----------------|-------|--------------------|------|
| | TKo | PKo | TKo | PKo |
| 1 Kontaktherstellung | 4 € | | 8 € | |
| 2 Vertrag | 32 € | | | |
| 3 Flächenvorbereitung | | 32 € | | |
| 4 Organisation Holzernte | 7 € | 39 € | 2 € | |
| 5 Holzaufnahme | | 54 € | 1 € | |
| 6 Holzverkauf | | 15 € | | 22 € |
| 7 Holzverkaufsverträge | 0,62 € | | 35 € | |
| 8 Rechnungswesen | | 30 € | | 31 € |
| Anteilige Kosten | 44 € | 171 € | 46 € | 53 € |
| Gesamtkosten | 215 € | | 99 € | |

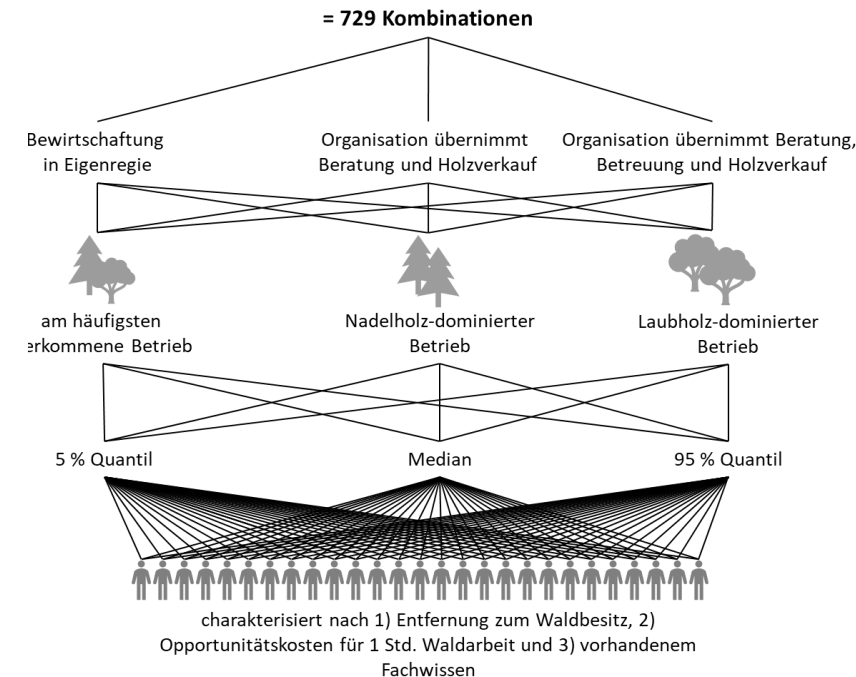
- Grad des staatlichen Angebots bestimmt die Ausgestaltung des institutionellen Arrangements
- Unterschiede der Gestaltung von Transaktionen zwischen Organisationen vergleichbar
- ❖ Prozesskosten und insbesondere Transaktionskosten geben Hinweise zur Gestaltung der inst. Arrangements und somit zum Optimierungs- und Gestaltungspotential





- **Unter Berücksichtigung von Transaktionskosten ist verhaltene Holznutzung ökonomisch rational**
 - „Aufschieben“ der Nutzung
 - Verstärkte sich durch kleinere Betriebsgröße
- Wahl der Organisationsform beeinflusst Nutzungsentscheidung („Abpufferungseffekt“)
- Die relative Vorteilhaftigkeit verschiedener institutioneller Arrangements (Organisationsformen) hängt besonders ab von
 - naturale Ausstattung
 - individuellen Transaktionskosten der Waldbesitzenden (z.B. Entfernung zum Waldbesitz)

→ Förderung von (Angebots-) Diversität in Organisationsformen



- Bewirtschaftung des Kleinprivatwald verursacht **hohe (Transaktions)Kosten**
- Verhaltene Bewirtschaftung lässt sich (institutionen)ökonomisch erklären
- **Institutionelles Arrangement** kann Transaktionskosten für Waldbesitzende verringern und damit Nutzung wahrscheinlicher machen
- Umsetzung von Handlungsbereitschaft benötigt institutionelle Instrumente sowie **Beratungs- und Informationsangebote**
- Arrangements/Angebote sollten auf Ziele und Lebensstil zugeschnitten werden
- **Angebotsdiversität** sinnvoll
- Institutionenökonomische Betrachtung hilft auch Organisationen effizient zu gestalten



Steckbriefe verschiedener Arrangements (in Arbeit)

Three overlapping forms for 'Arrangements' (Steckbriefe) are shown, each with a green header and a table structure for recording details.

Form 1 (Left):

- Arrangement**
- Definition:
- Partner 1:
- Partner 2:
- Leistungen:
- Verbindlichkeiten:
- Rechtliche Rahmenbedingungen**
- Objektum
- Abgrenzung, Verkehrssicherung, etc.
- Vertriebsseigenschaft
- Verfügungsrechte (rechtlich)
- Nicht zu nutzen
- Träger einzubehalten
- Form oder Substanz zu ändern
- Alle oder einzelne der stehenden Verfügungsrechte auf andere zu übertragen (Vertragsrecht)
- Verwaltungsgenossenschaft
- Wasser- und Bodenverbände
- Rechtliche Aspekte
- Sicherungen
- Organisatorischer Aufwand

Form 2 (Middle):

- Arrangement**
- Definition:
- Partner 1:
- Partner 2:
- Leistungen:
- Verbindlichkeiten:
- Rechtliche Rahmenbedingungen**
- Objektum
- Abgrenzung, Verkehrssicherung, etc.
- Vertriebsseigenschaft
- Verfügungsrechte (rechtlich)
- Nicht zu nutzen
- Träger einzubehalten
- Form oder Substanz zu ändern
- Alle oder einzelne der stehenden Verfügungsrechte auf andere zu übertragen (Vertragsrecht)
- Verwaltungsgenossenschaft
- Wasser- und Bodenverbände
- Rechtliche Aspekte
- Sicherungen
- Organisatorischer Aufwand

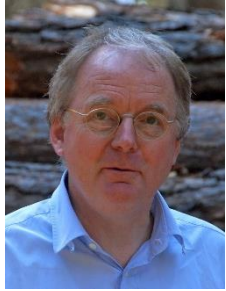
Form 3 (Right):

- Arrangement**
- Definition:
- Partner 1:
- Partner 2:
- Leistungen:
- Verbindlichkeiten:
- Rechtliche Rahmenbedingungen**
- Objektum
- Abgrenzung, Verkehrssicherung, etc.
- Vertriebsseigenschaft
- Verfügungsrechte (rechtlich)
- Nicht zu nutzen
- Träger einzubehalten
- Form oder Substanz zu ändern
- Alle oder einzelne der stehenden Verfügungsrechte auf andere zu übertragen (Vertragsrecht)
- Verwaltungsgenossenschaft
- Wasser- und Bodenverbände
- Rechtliche Aspekte
- Sicherungen
- Organisatorischer Aufwand



Prof. Dr. Carola Paul

carola.paul@uni-goettingen.de



Prof. i.R. Dr. Bernhard Möhring

bmoehring@gwdg.de



Dr. Markus Dög

mdoeg@gwdg.de



Corinna Hoffmann

corinna.hoffmann@uni-goettingen.de



Gundula von Arnim

gundula.arnim@uni-goettingen.de



Johanna Heinemann

johanna.heinemann@uni-goettingen.de



Dr. Kristin Franz

kristin.franz@thuenen.de



Johannes Stockmann

johannes.stockmann@thuenen.de



Prof. Dr. José Martínez

jmartin@gwdg.de



Eike Bögner

eikemarius.boegner@jura.uni-goettingen.de

Institutionenökonomische Analyse und Ansätze zur Verbesserung der Organisation und Bewirtschaftung im Kleinprivatwald

Wir freuen uns über Fragen, Hinweise und Vernetzung

Carola.paul@uni-goettingen.de



ILR Institut für
Landwirtschaftsrecht



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages